Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 46

Artikel: Die Militär-Organisation Serbiens

Autor: Scriba, J.v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armec.

XXI. Jahrgang.

Der Ichweig. Militargeitschrift XII. Jahrgang.

Bafel.

20. November 1875.

Nr. 46.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franto burch die Schweiz Fr. 8. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Perlagsbuchhandlung in Passel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Redaktor: Wajor von Elgger.

Juhalt: Die Militar-Organisation Serbiens. Unser Militar-Sanitätswesen. heinrich Kiepert, Generalfarte von ber europäischen Turfei. Oreste Barratieri, capitano. La Guerra Civile di Spagna (1873—1874). Oberst A. Tersthandty, Das strategische Berhältniß bes serbisch-bosnischen und bulgarischen Kriegsschauplates gegenüber bem öfterreichisch-ungarischen Staate. Major J. Scheibert, Der Burgertrieg in ben nordamerikanischen Staaten. Das Avancement und ber Generalftab. — Eibges noffenschaft: Ausschreibung von Preisfragen. — Berschebenes: Leon Gambetta und bie Loire-Armee. (Schluß.)

Die Militär = Organisation Serbien8.

Bon 3. v. Scriba.

Im Unschluß an unsere Darftellung ber militarifchen Berhaltniffe ber Turfei und ihrer Begner (flehe Mr. 39, 40 und 41 ber "Aug. Schweizer. Militaratg.") beeilen wir uns, heute bem geneigten Leser ausführlich über die seit 1860 im Fürstenthum Gerbien ins Leben getretene und auf bem Milizsystem beruhende Militarorganisation zu berichten. Un Quellen ftanben zu Gebot bie ausge= zeichnete ftatistische Arbeit bes ofterreichischen Beneralftabes : "Die Wehrkraft ber vereinigten Fürftenthumer ber Moldau und Wallachei, benen Gerbiens, Montenegro's und Griechenlands", welche im Jahre 1871 veröffentlicht murbe; ferner ein Artitel ber öfterreichifden Militar-Beitschrift von Streffleur und eine Arbeit bes frangofischen Generalftabes, bie in Folge ber täglich an Ernft und Bebeutung machsenden orientalischen Frage in der "Revue militaire de l'étranger" erschien. Wir haben baber allen Grund, anzunehmen, bag bie nachstehenben Angaben sich als burchaus zuverlässig erweisen merben.

Sanz abgesehen von bem Zeitgemäßen ber Bersöffentlichung ber serbischen Militär: Organisation in der "Schweizer. Militär-Zeitung", durfte es für ben schweizerischen Offizier schon an und für sich interessant sein, über die Wehrkraft des demokratischen Staates Serdien, über sein Volksheer, destailirte Mittheilungen zu erhalten und Vergleiche zwischen den Organisationen der Milizen der Schweiz und Serdiens anzustellen. Aber auch die Blicke der ganzen Welt sind wieder auf den Ausstand der Herzegowina gerichtet; man scheint ihn dort dis zum Aeußersten als kleinen Guerillakrieg im unswirthbaren und unzugänglichen Gebirge fortsühren zu wollen. Mit Recht wird er die höchste Auss

merksamkeit und Theilnahme ber Nachbarn beans fpruchen, bie burch die Brutalität, mit welcher bie türkischen Heersührer in ben wieder unterworfenen Landestheilen auftreten, aufs Hochfte erregt sind.

Wenn früher die Redaktion in einer Unmerkung zu der oben ermähnten Arbeit "die Turkei und ihre Gegner" die Meinung aussprach, "die Gerben schienen fich einstweilen ber Diplomatie gefügt gu haben", fo burfte biefe Unficht boch heute eine mesentliche Mobifitation erlitten haben, ba bas ba= mals burch ben Druck ber Machte und bas kraftige Auftreten bes Fürften Milan oberflächlich beruhigte Gerbien wieber in voller Bahrung ift, feit= bem turtifcherfeits mehrfache Grenzverletungen ftatt= fanben. Gerbien ift ein formliches Kriegslager geworben; am 27. Oftober fand ein ernftlicher Busammenftoß zwischen ferbischen, an ber Grenze lagernben Truppen = Abtheilungen und türkischen Bataillonen statt, und in Folge bessen murbe bas gange ferbische Beobachtungsforps auf ben Rriegs: fuß gestellt und an bie Grenze birigirt.

Die Wiener "Deutsche Zeitung" macht die folgenden Angaben über die serbische Grenzbesetzung, die wir in aller Kürze hier wiedergeben wollen. Die Türken bedrohen das ganze rechte User der Worava und bei Alexinaz werden daher 7 Brigaden konzentrirt, die dort als Beobachtungskorps den Winter über bleiben sollen. — Auch an der Drina werden Verstärkungs-Arbeiten ausgesührt, in denen Truppen überwintern werden. Halb Serbien — sagt die Zeitung weiter — steht bereits an der Grenze und es dürste schwer fallen, so viele kampslustige Männer in Ruhe wieder an ihren hänslichen Heerd zurückzubringen.

Wir glauben baher, burch bie betaillirte Darsftellung ber Boltswehrkraft Serbiens bas Interesse bes schweizerischen Offiziers nach jeber Richtung zu erregen.

Allgemeine Organisation.

Die Wehrkraft Gerbiens besteht aus ber aktiven Armee und aus der National-Armee (Miliz); die erstere bient letterer jederzeit als Radre und hat nur ben fur ben Dienft beim regierenben Fürften, für bie Bemachung öffentlicher Gebaube und für bie Erhaltung ber Orbnung und Sicherheit im Lande erforberlichen Prafengftand.

Der Kriegsherr und höchfte Befehlshaber ber Armee ift ber regierende Kurft, welcher fammtliche Stellen sowohl in ber aftiven wie in ber nationalen Armee befett. Unter ihm fommanbirt gunachft ber Rriegsminifter in feinem Ramen und leitet bie gefammte Rriegsverwaltung mit Bilfe einer Beneralftabs: Abtheilung und verschiedener miffenschaft= lichen Abtheilungen im Rriegsministerium.

Die Kommandantur ber Festungen Belgrab, Sabac, Semendria und Kladova ist Offizieren aus ben höchsten Militarbehörben übertragen. Sierbei wollen wir nicht verfaumen, baran zu erinnern, daß früher die Türkei das Befatungsrecht in der Citabelle von Belgrad und in einigen anderen, auf dem ferbischen Territorium vertheilt liegenben Plagen befaß, baß fie aber nach einem faiferlichen Firman vom 29. Marg 1867 auf diefes Recht verzichtet hat.

Die Befehlöstellen ber aktiven Armee gehen vom Divisions : General - beffen Stelle augenblicklich nicht befett ift - in ber gewöhnlichen Beise abmarts bis zum Korporal. Die Brigade Romman= banten ber nationalen Armee find Brigade-Generale ober Oberften; die Bataillone werden von Oberstlientenants ober Majoren befehligt. — Im Gefundheitsbienfte fungiren Feld-Aerzte und Chirurgen erfter Rlaffe, Aerzte und Chirurgen zweiter Rlaffe und Hilfs=Nerzte, außerdem Apotheker erfter und zweiter Rlaffe.

Jeber Serbe ift jum Militarbienft verpflichtet, und zwar bei Diensttauglichkeit vom 20. bis zum 50. Lebensjahre. Das ferbische Militärgesit hat in neuester Zeit (im Monat Februar 1875) eine fleine Mobifitation babin erlitten, bag bie Dienftzeit für bie attive Armee, bie fich aus Pflichtigen, bie burch's Loos bestimmt find, refrutirt, von 3 auf 2 Jahre herabgesett ift.

Nach bem Austritt aus ber aktiven Armee wird ber Serbe in die National-Armee eingereiht, in welcher alle waffenfähigen Männer bes Lanbes bienen muffen, und welche die eigentliche Wehrkraft Serbiens in fich faßt.

Der Eintritt ber jungen ferbischen Mannschaft in die ftehende Armee und in die Milig geschieht gur nämlichen Zeit. In bie Ravallerie nimmt man meistens bazu geeignete junge Leute, bie sich freiwillig für biefe Baffe melben. Bahrend bie Landlente meistens die Masse der Infanterie bil= ben, merben bie Pionire und Artilleriften in ben Städten und ben ben Sauptpläten nahe liegenben Ortschaften rekrutirt, wodurch die ihnen zu erthei= lende Spezial-Instruktion erleichtert wird.

Für die Rekrutirung des Trains findet eine be-

werben nur folche Leute aufgenommen, die mit Pferd und Wagen vollständig umzugehen wissen, und jeder Trainsolbat ift verpflichtet, Pferd und Buggefdirr felbft zu liefern.

Für bie Bewaffnung, Equipirung und Munition beiber Armeen forgt ber Staat, ebenfo fur bie Befleidung ber aktiven Armee; bagegen erhalt ber Solbat ber Milig-Armee nur eine Unterftütung für bie Beschaffung seiner, übrigens höchft einfachen, Uniform; Schuhwert und Bafche hat er felbst zu halten, und ber Soldat ber Miliz=Ravallerie muß auch fein Pferb zum Dienft mitbringen, ohne bag ihm irgend eine Entschädigung bafur murbe.

Durch Inspektionen Seitens bes Kriegsministeriums ist bafür gesorgt, bag bas erste Aufgebot ber nationalen Armee stets im Stande ift, in fürzester Zeit vollständig friegsbereit zu marschiren.

Bestand ber aktiven Armee. Infanterie :

Infanterie:									
4	Bataillone à	4	R	om	pag	nie	n		
	à 125 Mann							2000	Mann
Kavallerie:									
1	Estabron .							122	"
		21	rtiU	eri	e:				
22 leichte Fußbatterien à 6 Ge-									
	ichügen (gezog							506	,,
4	ichmere Batter							448	,,
3 Gebirgsbatterien à 6 gezogenen									
				_	_			141	"
1	Mörserbatterie							23	"
1 Arbeiter-Kompagnie im Arsenal									
	von Kragujeve	_						300	,,
F	estungs=ArtiUer							40	,,
6	chmiebe			,				60	"
Technische Truppen:									
1	Pionir=Bataill							500	,,
	Pontonnier=Bo						J	500	"
Nicht eingetheilte Truppen:									
1	Beloton beritte						•	32	"
G	endarmerie zu	Pfer	be					16	"
	" zu	Fuß						280	"
R	rankenwärter			,		•	•	100	"
T	rainsolbaten .	•		•				100	"
Total ber aktiven Armee auf bem									

Wird die ferbische Armee mobilifirt, fo erhoht sich obige Ziffer selbstverständlich; ber Train und bie Krankenwärter werden erheblich vermehrt. Alles in Allem burfte die aktive Armee auf dem Kriegs= fuße wohl gegen 8000 Mann ftart fein.

5168 Mann

Friedensfuße

mit 180 Gefduten.

Diese Friedens: Armee bilbet, wie bereits er= mahnt, die Radres fur die Miliz Gerbiens, und hat die ehrenvolle und patriotische Aufgabe, die eigentliche Wehrtraft bes Landes für ben Rriegs: bienft auszubilben und zum mahren Bollwerke zu gestalten. Sie ift bas im Großen, mas bas Instruktorenkorps für die schweizerische Miliz im Rleinen ift. Um ihre schwierige Aufgabe zu er= leichtern, hat man die stehenden Truppen in viele achtenswerthe Bestimmung statt. In ben Train I kleine Garnisonen im gangen Lande herum zerstreut,

Die Uniform für bie Infanterie, Artillerie und | Tud, einem Mantel von gleicher Farbe und aus bas Genie buntelgrun, fur bie Kavallerie hellblau, ähnelt der ber ruffischen Armee.

Bestand ber nationalen Urmee.

Die Miliz Serbiens befteht aus 2 Aufgeboten und ift in 18 Territorial-Brigaben, die burchschnittlich 4 Bataillone ftark find, eingetheilt. Jebe Ortschaft bilbet eine ober mehrere Kompagnien und jeber Diftrift ein ober mehrere Bataillone.

Erftes Aufgebot.

Infanterie: 80 Bataillone à 900 Mann . . 72,000 Mann (Redes Bataillon hat 4 Rom= pagnien à 225 Mann.) Ravallerie: 33 Eskabrons à 180 Mann 5940 Artillerie: 18 Komp. Felbartillerie à 230 M. 4140 4 Komp. Festungsartill. à 250 M. 1000 Technische Truppen: 18 Pionir - Rompagnien à 170 M. 3060 Nicht eingetheilte Truppen: 18 Geftionen bes Gefundheitsbien= ftes à 150 Mann 2700 18 Geftionen Arbeiter à 30 Mann 540 18 Gettionen des Kommiffariats (Service des subsistances) à 50 Mann 900 18 Sektionen Train à 30 Mann . 540 Total des erften Aufgebotes 90,820 Mann

Zweites Aufgebot.

Das zweite Aufgebot follte nach bem Militarge= fete mit bem erften bie namliche Starte befiten, hat gegenwärtig aber nur 64 Bataislone (4 Kom= pagnien à 225 Mann) zu 900 Mann = 57,600 Mann formiren fonnen.

Bejammtstärke ber ferbischen Armee. Im Fall ber Roth tann Gerbien mobil machen: Die aktive Armee 8,000 Mann Die nationale Armee. 1. Aufgebot 90,820 2. Aufgebot 57,600 Total 156,420

Bierzu muffen wir aber bemerten, bag nach bem österreichischen Werke "Die Wehrkraft ber vereinig= ten Fürstenthumer ber Molbau und Wallachei u. f. m." Gerbien im Jahre 1871 in Wirklichkeit nur über 75,000 Mann bisponiren fonnte, eine für bas fleine Land immerbin beträchtliche Biffer.

Die im Boraus ernannten Brigade-Komman= banten ber nationalen Armee, welche in ben meiften Källen nur ben Rang eines Majors ber aktiven Armee haben, treten ihre Funktionen nur im Augen= blick ber Mobilisation an. Nach Bebarf wird man im Kriegsfalle 2 oder mehrere Brigaden zu einer Division vereinigen.

Ueber die Zutheilung ber Spezialwaffen zu ben Divisionen ober selbstständigen Brigaden ift vor= laufig noch nichts bestimmt.

Die Uniform ber serbischen Miliz ift hochft ein= fach und besteht aus einer Blouse von grauem bung, zur Sprache zu bringen.

einer hofe von blauem Tuch. Die Ropfbedeckung ist aus blauem Tuch gefertigt.

(Schluß felgt.)

Unser Militär = Sanitätswesen.

Giner Angahl unferer Militar: Aergte mar es in dem beutschefranzösischen Krieg 1870/71 vergönnt, den Kriegsschauplat zu besuchen und hier praktische Erfahrungen zu sammeln. Dort auf bem eigentlichen Feld bes Militärarztes, auf dem Ber= bandplatz und im Lazareth, bot sich viele Gelegen= heit zur Belehrung. Die Erfahrungen waren um so fruchtbarer, als sie in beiden Lagern gleich= zeitig gesammelt werben fonnten und zumeift bie ftrebsamsten unserer Militar-Aerzte sich um Berwendung auf bem Kriegsschauplat beworben hatten.

Unfere nach bem Rriegsschauplat entsenbeten Merzte haben sich bamals in rühmlicher Weise her= vorgethan. Der Eifer und die Aufopferung, mit ber fie ihren oft schwierigen Dienft verfahen, fanb besonders von Seite ber Deutschen große Anerkennung. Biele ber Merzte kehrten mit wohlverbien= ten Auszeichnungen geschmudt in bas Baterlanb zurud; bie Bahl mar fo groß, bag man baburch, wie es icheint, die burgerliche Gleichheit gefährbet fand und in Folge beffen es in ben Rathen angemeffen erachtete, einen eigenen Artikel in die Bunbesverfassung aufzunehmen, ber ben Mitgliebern ber Armee das Annehmen und Tragen frembherr= licher Dekorationen unterfagte.

Trotidem mar man in ber Schweiz ftolz auf bie Leiftungen unserer Militar= Aerzte und man barf es wohl als einen Zoll ber Anerkennung betrach: ten, wenn in bem Gefet über bie neue Militar= Organisation ber Sanitatsbranche Alles zugestan= den wurde, was sie verlangte. Wenn nicht noch mehr zugestanden murbe, mar bie Urfache nur, weil nicht noch mehr verlangt murbe.

Gin Theil bes Connenblices ber Gunft fiel felbst auf bie Rogarate gurud.

In ber Sanitatsbranche tritt ber junge Argt mit bem Grab eines Oberlieutenants in bie Armee; es murben in ber Branche viele bobe Chargen geichaffen, bie fammtlichen Mergte beritten gemacht, bas Sanitatspersonal bebeutenb vermehrt, beson= bere Sanitatstruppen geschaffen. Der Berr Dberfelbargt erhielt enblich als Waffenchef ber Sanitat als Auszeichnung ben langersehnten weißen Feber= busch.

Manche bieser Neuerungen maren gewiß sehr zweckmäßig, wie z. B. die Schaffung einer beson= bern Sanitatstruppe, wenn man gleich über ihre Starte und Organisation anberer Unficht fein tann. Doch die Cache ist durch Unnahme ber neuen Di= litar = Organisation erledigt und wir wollen hier nicht barauf zurückkommen.

Wir beschränken uns barauf, einige Bestimmun= gen ber Anfangs biefes Jahres erlaffenen Inftrut: tion über Untersuchung und Ausmusterung ber Militarpflichtigen, besonbers aber beren Unmen-